

26. Februar 2013

Geduld und Gleichgewicht

Kunstradfahrerin Alisa Lais vom RSV Wallbach zeigt beim Baden-Württemberg-Cup ihr Potenzial.



Akrobatisch auf dem Rad: Alisa Lais Foto: held

KUNSTRAD. Alisa Lais vom RSV Wallbach erreichte beim Baden-Württemberg-Cup im Kunstradfahren in heimischer Halle im Einer-Kunstoffahren der Juniorinnen U 19 einen guten siebten Platz. Im Zweier-Wettbewerb zahlten Natascha von Schneyder und Romina Ledergerber vom RV Lottstetten hingegen Lehrgeld. Sie hatten bei ihrem ersten Auftritt im Ba-Wü-Cup erwartungsgemäß keine Chance und landeten mit neuer persönlicher Bestleistung von 55,95 Punkten auf dem letzten Platz.

Alisa Lais zeigte sich zufrieden mit ihrer Leistung, stellte sie doch mit 115,94 Punkten eine neue persönliche Bestleistung auf. Allerdings hätte sie noch ein paar Punkte mehr einheimsen können, wenn sie nicht bei einem Übergang vom Rad hätte steigen müssen. "Ich bin schräg angefahren, deswegen hat es nicht geklappt. Eigentlich hätte ich noch eine Runde drehen müssen, aber dann hätte die Zeit nicht mehr gereicht", erklärte die Wallbacherin. Indes wäre sie auch mit einer perfekten Übung nur auf Rang sieben gelandet. Ihr Eingabewert lag bei 124,10. Die einen Rang vor ihr platzierte Iris Schwarzhaupt (Stuttgart), erreichte aber 129,73 Punkte. So schaffte Alisa Lais mit Rang sieben an diesem Tag die für sie bestmögliche Platzierung.

Die 15-Jährige muss sich bei den U-19-Juniorinnen allerdings auch mit älteren Fahrerinnen messen. Zudem waren in Wallbach alle Spitzenkräfte am Start, da der Cup für die baden-württembergische Meisterschaft kommende Woche in Ludwigsburg eine wichtige Vorbereitungsstation darstellt. Den Sieg im Einer der Juniorinnen holte sich Kathrin Hartenbauer (RV Pfeil Magstadt) mit 155,55 Punkten. Im Einer der Junioren gewann Sebastian Zähringer (RSV Unteribental, 163,17).

Dieter Maute, in Personalunion Landes- und Nationaltrainer, sieht bei Alisa Lais noch Luft nach oben. "Sie ist sehr fleißig, kann aber im Moment noch nicht ganz mithalten. Ich sehe aber noch Potential", sagte Maute. "Wenn sie das ausschöpft, dann kann das noch weit gehen." Im Moment sieht er allerdings eher geringe Chancen für einen Platz im Landeskader. Für die vier Disziplinen Einer Männer, Einer Frauen, Zweier Männer und Zweier Frauen gibt es insgesamt 32 Plätze. "Pro Jahrgang sind da zwei bis drei Sportler dabei", beschreibt Maute den Konkurrenzkampf.

Alisa Lais will auch dann weitermachen, wenn es in diesem Jahr noch nicht mit dem Kaderplatz klappen sollte. Im Sommer beendet sie die Realschule und will dann aufs Berufsgymnasium wechseln. Ob sie dann immer noch so viel Zeit für den Sport hat wie bisher, weiß sie noch nicht. Derzeit trainiert sie mindestens drei Mal pro Woche mit ihrer Mutter Claudia, die auch für den Talentsichtungskader in Südbaden zuständig ist. "Wenn ich auf dem Gymnasium bin, habe ich vielleicht weniger Zeit, aber ganz aufhören werde ich auf keinen Fall", stellt Alisa Lais klar.

Für einen Kaderplatz wohl noch zu jung

Unter der Leitung ihrer Mutter, die das Kadertraining in Südbaden vor zweieinhalb Jahren übernommen hat, entwickelt sich die Kunstradszene in Südbaden mittlerweile wieder besser. Nachdem die Region in den 90ern große Erfolge feiern konnte und sogar Weltmeister stellte, lag zu Beginn der 2000er das Potential brach, weil es an Trainern mangelte.

Dieter Maute erhofft sich, dass die Hallenradsport-Weltmeisterschaft, die vom 22. Bis 24. November in der St. Jakobshalle in Basel ausgetragen wird, auch in der Region noch einen weiteren Schub für die Kunstradszene geben kann. Mitveranstalter ist dort auch der RSV Herten, der derzeit zumindest auf höherem Niveau keine Kunstradsportler aufbieten kann. Für das deutsche Kunstrad-Team rechnet sich Nationaltrainer Maute gute Chancen aus in Basel. "Wir sind in allen Disziplinen Titelverteidiger und wollen, trotz einiger Umstellungen im Team, wieder um die Medaillen mitkämpfen."

Für Alisa Lais ist der Weg in die Weltspitze noch weit. Unpassierbar ist er aber nicht.

Autor: Felix Held